

Staatlicher Grundrechtsbruch durch Informationstechnik und unser Widerstand

Rede von Dr. Constanze Kurz an der Festtafel der Freiheit, 9. September 2017

Informationstechnik wird nicht nach tatsächlicher, sondern nach zugeschriebener Funktion verwendet. Wirtschafts- und Technikgläubigkeit haben in der Politik aktuell Oberwasser. Grundrechte werden auf diese Weise auch technisch ausgehöhlt, doch wir sind widerspenstig.

Im schwarzen Zylinder steht Dr. Constanze Kurz schon bereit, in der linken Hand einen Notizblock blickt sie wohlwollend in die Runde.



Ich freue mich sehr, dass ich den Abschluss machen darf für diese Hambacher-Fest-Runde. Ich will daran erinnern, dass wir die Freiheit feiern wollten, und wir haben gehört, welche Arten von Freiheit wir damit gemeint haben: Dazu gehört die Pressefreiheit, dazu gehört die Informationsfreiheit, dazu gehören aber auch die Handlungsfreiheit und die Freiheit, dass wir unüberwacht leben können.

„Wir wollen die Freiheit feiern: die Pressefreiheit, die Informationsfreiheit, die Handlungsfreiheit und die Freiheit, dass wir unüberwacht leben können.“

Wir wollten in diesem Rahmen heute aber auch zu einer positiven Stimmung beitragen. Darum möchte ich noch einmal daran erinnern, dass es damals in Hambach ein wirkliches Fest, ein fünftägiger „Exceß“ war und man die Freiheit tatsächlich ziemlich ausgiebig gefeiert hat. *Wissendes Schmunzeln an der Festtafel.*

Ich war gebeten, über den Widerstand zu reden. Nicht nur darüber, wie Freiheiten beschnitten werden, sondern auch darüber, wie wir uns wehren können. Ich glaube, der erste Schritt dazu

ist, offen über unseren Unmut zu reden – was wir heute hier tun. Wir haben die verschiedenen Probleme, die Freiheit einschränken, in den vorherigen Reden angesprochen. Wir können etwas dagegen tun!

Und davon sollten wir auch Gebrauch machen, weil wir als Bürger und Bürgerinnen auch die Möglichkeit haben, die Beschlüsse unserer Regierung zu kritisieren – und das sind in dieser Legislaturperiode nicht wenige. Insbesondere bei der Überwachungsgesetzgebung kann ich mich an keine Große Koalition und auch an keine andere Regierung in den letzten dreißig Jahren erinnern, die so viele Überwachungsgesetze beschlossen hat.¹ Aus meiner Sicht sollten wir darum vor allem eins tun:

„Aus meiner Sicht sollten wir vor allem eins tun: Wir sollten uns nicht einlullen lassen und in eine Form von Ohnmacht darüber fallen, dass wir nichts tun könnten gegen diese Überwachungsgesetze.“

Wir sollten uns nicht einlullen lassen und in eine Form von Ohnmacht darüber fallen, dass wir nichts tun könnten gegen diese Überwachungsgesetze, und dass wir sie dulden müssten und es als neues „Normal“ hinnehmen müssten, dass jede Äußerung, alle Kommunikation, alle biometrischen Daten aufgezeichnet werden und in Datenbanken landen.² Genauso wie wir uns nicht damit abfinden müssen, dass die Geheimdienste hinter unserem Rücken – und nun seit Neuestem auch vor unserem Rücken – alle Kommunikationsdaten in Datenbanken speichern.³

„Es ist nicht das neue ‚Normal‘, dass wir jedes Bit, das wir erzeugen, in staatlichen und kommerziellen Datenbanken wiederfinden können! Es ist nicht das neue ‚Normal‘, dass die Geheimdienste mehr Budgets haben als Bildungsinstitutionen!“

Entsprechend sollten wir uns sagen: Es ist nicht das neue „Normal“, dass wir jedes Bit, das wir erzeugen, in staatlichen und kommerziellen Datenbanken wiederfinden können! Es ist nicht das neue „Normal“, dass die Geheimdienste mehr Budgets haben als Bildungsinstitutionen! *Die Tafelnden prosteten ernst und nickten zustimmend.*

Es ist nicht das neue „Normal“, wenn die Große Koalition beschließt, alle Kommunikationsmetadaten, die wir vom Kind bis zum Greis mit unseren Telefonen, mit unseren Computern er-

Constanze Kurz

Constanze Kurz ist promovierte Wahlcomputerkritikerin, Sprecherin vom Chaos Computer Club, Redakteurin bei netzpolitik.org und kann das Bundesverfassungsgericht zu ihrer Fangemeinde zählen. Beackert die Themen Digitalisierung, Datenschutz und die gesellschaftlichen Auswirkungen von Automatisierung, schreibt Sachen in Bücher und die regelmäßige FAZ-Kolumne „Aus dem Maschinenraum“. @arbeitsfrei



zeugen, in Datenbanken festzuhalten!⁴ Und es kein Zeichen von Demokratie, von Freiheit oder Vertrauen, wenn dieselbe Große Koalition beschließt, alle unsere biometrischen Daten automatisiert abrufbar zu machen für alle Polizeien und alle Geheimdienste – und wenn sich nicht einmal merklich ein Widerstand dagegen regt. *Die Festtafel klatscht, ruft Beifall, klopft auf die Tische. Ich bin noch nicht fertig! Energisch schlägt Dr. Kurz eine neue Seite ihrer Notizen auf.*

„Es kein Zeichen von Demokratie, von Freiheit oder Vertrauen, wenn die Große Koalition beschließt, alle unsere biometrischen Daten automatisiert abrufbar zu machen für alle Polizeien und alle Geheimdienste!“

Und es ist erst recht nicht normal, wenn sich der Staat jetzt anschickt, hintenherum Spionagesoftware auf unseren Geräten zu beschließen – und das in der neuen Strafprozessordnung, die die Große Koalition in ein Gesetz eingeschleust hat, das eigentlich einen ganz anderen Zweck hatte.⁵ So bezahlen wir sozusagen staatliches Hacking auch noch mit unseren Steuergeldern und machen unsere eigene Technikspähre, die wir jeden Tag benutzen, damit unsicherer. Und es ist auch nicht normal, dass hochauflösende Videokameras, die jedes vorbeilaufende Gesicht filmen, sich mit Datenbanken abgleichen, die diese Gesichter rastern.⁶

Wir sollten schlicht und klar sagen, dass wir nicht hinnehmen, dass das unsere neue Realität sein soll! *Klatschen und Jubeln an der Festtafel.*

Das ist auch der Grund, warum wir heute hier stehen und warum es eine Menge Leute gibt wie uns: Wir wissen, dass wir in erster Linie frei sind, dass das ein Kennzeichen unserer Demokratie ist! Ich habe keine Lust, als ehemalige DDR-Bürgerin die Mauer hinter uns gelassen zu haben, den Kalten Krieg hinter uns gelassen zu haben und selbst diesen als sehr mächtig geltenden Stasi-Geheimdienst überwunden zu haben, um in eine neue, voll überwachte Zeit zu laufen, die wir so nur nicht merken! Deshalb müssen wir unsere Freiheitsrechte verteidigen – insbesondere auch, um nicht staatliches Datenopfer zu werden.⁷ *Deutlicher Unmut und zustimmendes Nicken an der Festtafel.*

„Wir sollten schlicht und klar sagen, dass wir nicht hinnehmen, dass das unsere neue Realität sein soll! Wenn wir es hier nicht hinbekommen, in dieser freiheitlichen Gesellschaft, überwachungsfreie Zonen für jedermann in der digitalen Welt zu schaffen – wie sollen wir Vorbild sein für andere Leute in anderen Ländern?“

Aber nicht nur das: Wenn wir es hier nicht hinbekommen, in dieser freiheitlichen Gesellschaft, überwachungsfreie Zonen für jedermann in der digitalen Welt zu schaffen – wie sollen wir Vorbild sein für andere Leute in anderen Ländern, über die Lena⁸ vorhin teilweise gesprochen hat, die erst versuchen, sich diese Freiheiten zu erkämpfen? Wenn wir es selbst nicht schaffen? Darauf sollten wir jetzt aufstehen und trinken – Prost! *Jubelnder Beifall und Klatschen, Gläser klingen und alle prosten der Rednerin zu, die ihren Aufruf selbst mit einem großen Schluck weißen Weines beschließt.*

Anmerkungen

- 1 Vgl. Lennart Mühlenmeier: *Chronik des Überwachungsstaates*, netzpolitik.org 20.9.2017, <https://netzpolitik.org/2017/chronik-des-ueberwachungsstaates/>, letzter Zugriff: 26.11.2017.
- 2 Siehe Gesetz zur Förderung des elektronischen Identitätsnachweises, nachzulesen im Dokumentations- und Informationssystem des Deutschen Bundestages, beschlossen am 2.7.2017, Vorgangs-ID: 18-78825: <https://dipbt.bundestag.de/extrakt/ba/WP18/788/78825.html>, letzter Zugriff: 26.11.2017.
- 3 Vgl. Markus Reuter: *Warum alle gegen das BND-Gesetz sind – außer der Bundesregierung*, netzpolitik.org 23.9.2016, <https://netzpolitik.org/2016/warum-alle-gegen-das-bnd-gesetz-sind-ausser-der-bundesregierung/>, letzter Zugriff: 26.11.2017.
- 4 Vgl. Andre Meister: *Eilanträge abgelehnt: Vorratsdatenspeicherung hat „erheblichen Einschüchterungseffekt“*, bleibt aber vorerst in Kraft (Updates), netzpolitik.org 15.7.2016, <https://netzpolitik.org/2016/eilantraege-abgelehnt-vorratsdatenspeicherung-hat-erheblichen-einschuechterungseffekt-bleibt-aber-vorerst-in-kraft/>, letzter Zugriff: 26.11.2017.
- 5 Vgl. Rainer Rehak: *Entfesselter Staatstrojaner: Große Koalition erhöht IT-Sicherheit und Demokratie*, Pressemitteilung des FIF e. V. am 23.6.2017, <https://www.fiff.de/presse/pressemitteilungen/entfesselter-trojaner-grosse-koalition-verhoeht-it-sicherheit-und-demokratie>, letzter Zugriff: 26.11.2017.
- 6 Vgl. Constanze Kurz: *Minister de Maizièrè für flächendeckende biometrische Videoüberwachung*, Netzpolitik.org 24.8.2017, <https://netzpolitik.org/2017/minister-de-maiziere-fuer-flaechendeckende-biometrische-videoeueberwachung/>, letzter Zugriff: 26.11.2017.
- 7 http://www.imdb.com/title/tt6998222/?ref_=fn_al_tt_3, letzter Zugriff: 26.11.2017.
- 8 Lena Rohrbach: *Zivilgesellschaft und Bürgerrechte*, gehalten als vierte Rede an der Festtafel der Freiheit am 9.9.2017, nachzulesen ebenfalls in diesem Heft.



Alle Bilder von der Veranstaltung M. Durand, CC BY